

Die Brautschau war nicht einfach

31.05.13

Partnerschaften: In Ungarn wurde das 25-jährige Bestehen der Beziehungen zwischen Backnang und Bácsalmás gefeiert

25 Jahre Partnerschaft zwischen Backnang und Bácsalmás: In Ungarn wurde das mit einem Festakt gefeiert. Es war eine der ersten deutsch-ungarischen Partnerschaften überhaupt. Mit dabei war der Akkordeonring Steinbach, der die Feierlichkeiten mit einer Konzertreise verband.

VON KLAUS J. LODERER

BACKNANG. „Unsere partnerschaftliche Verbundenheit ist nunmehr 25 Jahre jung, aber unsere ganz besondere Beziehung währt viel länger, eindrucksvolle 54 Jahre“: Der Backnanger Oberbürgermeister hob damit in seiner Festrede in Bácsalmás besonders hervor, dass es sich nicht nur um eine der ersten Städtepartnerschaften zwischen Deutschland und Ungarn handelte, sondern die Stadt Backnang 1959 die Patenschaft über Bácsalmás übernommen hat. Waren es damals die Kontakte mit den heimatvertriebenen Deutschen, die in Backnang ihr jährliches Heimattreffen veranstalten, kam 1970 mit einer Reise des damaligen Backnanger Oberbürgermeisters Martin Dietrich auch ein erster direkter Kontakt nach Ungarn zustande.

„Die Brautschau und das Werben waren übrigens nicht ganz einfach“, so Nopper. „Wir mussten in der Tat sehr intensiv um die Hand der Braut anhalten.

Backnangs Oberbürgermeister Hannes Rieckhoff bat seinerseits sogar den deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker um Unterstützung und Hilfe bei den Bemühungen um unsere Städtepartnerschaft. In der Tat wurden OB Rieckhoff und die Bácsalmáser Ratsvorsitzende Dr. Bednár Kiss Ildikó sogar vom ungarischen Botschafter Dr. István Horváth in Bonn empfangen.“ Dies erfolgte immerhin noch zu Zeiten des Eisernen Vorhangs. 1987 kam dann die staatliche Zustimmung durch den ungarischen Staat und die Grundlage für die Unterzeichnung der Urkunden 1988.

Neben dem Oberbürgermeister und einer Delegation von Stadträten waren auch Vertreter des Partnerschaftskomitees mit der Präsidentin Maria Káhnny und des Patenschaftsausschusses nach Bácsalmás gekommen. Im Rathaus zu Bácsalmás hieß Bürgermeister Balázs Németh die Gäste willkommen. Er erinnerte an zwei markante Einschnitte in der Geschichte seiner Stadt. Durch den Friedensvertrag



Einst in Backnang, nun in Bácsalmás: Das Denkmal mit den Wappen wurde geweiht.

Foto: K. Loderer

von Trianon sei die Region nach dem Ersten Weltkrieg zu einem Grenzgebiet am Rand von Ungarn geworden. Trotzdem habe die deutschsprachige Bevölkerung vieles getan, um den Wohlstand der Gemeinde zu erhalten. Dieser Schwung sei aber mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unterbrochen worden, als die deutschsprachige Bevölkerung fliehen musste, zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt und schließlich zum größten Teil vertrieben worden sei.

Vor dem Rathaus konnten die Gäste aus Backnang das renovierte Denkmal mit den Wappen von Backnang und seiner drei Partnerstädte bewundern, das bisher auf dem Schillerplatz in Backnang gestanden hatte, aber nun in Bácsalmás erneuert worden war. Pünktlich zum Jubiläum war es fertig geworden. Abtpfarrer Johann Bergmann und der re-

formierte Pfarrer Árpád Tóth weihten es gemeinsam.

Zum Festakt in der ungarischen Partnerstadt gehörte auch eine Baumpflanzung. Oberbürgermeister Dr. Nopper pflanzte für die Stadt Backnang einen Sonnenwirsapfelbaum. Maria Káhnny brachte für den Patenschaftsausschuss einen Kirschbaum mit, einen Familienbaum mit verschiedenen Sorten.

Im Fiedler-Haus gab es die Fotoausstellung „Spiegel unserer Erinnerungen“ über 25 Jahre Städtepartnerschaft zu sehen, die die Vorsitzende der deutschen Selbstverwaltung, Anna Horváth Harton, vorstellte. In der Stadtbibliothek wurde das neueste Buch von Edit Szénási Harton vorgestellt: Bácsalmás in der jüngsten Vergangenheit. Der Akkordeonring gab nach der Pfingstmesse in der Kreuzerhöhungskirche ein Platzkonzert.



Verband die Jubiläumsfeiern mit einer Konzertreise: Akkordeonring Steinbach.